



Im Verlage von **E. G. Kunzes Nachf.** (Dr. Jacoby) in **Wiesbaden** sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Aus der Praxis. Ein pädagogisches Testament von Oskar Jäger, Gymnasial-Direktor in Köln. 2. Aufl. M. 3.

Dieses Buch hat sich in kurzer Zeit einen bleibenden Platz in der pädagogischen Litteratur gesichert. Man darf es im Einklang mit zahlreichen Urteilen aus den berufenssten Kreisen namentlich jüngeren Lehrern als ein Repertorium der Orientierung für Erziehung und Unterricht empfehlen, auf dessen 168 Seiten sie für eine Menge Fragen Anregung zum Selbstdenken und Selbstprüfen, also den Schlüssel zu jedem gedeihlichen Wirken auf pädagogischem Gebiet finden werden.

Schulstreit und Schulreform. Dramatische Scenen, frei nach Aristophanes. Von Orbilius Empiricus. 1887. Preis M. 1.

Inhalt: 1. Gymnasium und Realschule,
2. Die Erziehungsschule.

Das erste Stück behandelt im Ton der antiken Komödie den Streit der Vertreter der klassischen Bildung und der Realschulmänner und wendet sich zum Schluß gegen die Verschmelzungsvorschläge des Einheitschulvereines. Das zweite bekämpft in ähnlicher Weise die doktrinäre Richtung der Herbart-Ziller'schen Pädagogik.

Gespräche über die Herbart-Ziller'sche Pädagogik. Von Dr. Oskar Hubatsch, Direktor des Realgymnasiums zu Halberstadt. 1888. 15 Bogen gr. 8. Preis M. 3.

Die „Gespräche“ bekämpfen die Herbart-Ziller'sche Pädagogik. Sie bilden ein wissenschaftliches Seitenstück zu der in demselben Verlage im vorigen Jahre erschienenen poetischen Satire „Schulstreit und Schulreform“ und nehmen denselben Standpunkt ein, den Oskar Jäger in seinem Buche „Aus der Praxis, ein pädagogisches Testament“ dieser Richtung gegenüber vertritt.